

Der Amateur-Photograph.

Monatsblatt.

Nr. 61.

Düsseldorf, Januar 1892.

VI. Jahrgang.

Etwas über Idealismus und Realismus.

Von Prof. K. Schwarzer.

Lange bin ich mit mir zu Rathe gegangen, ob ich in der Meinungsverschiedenheit „Weitwinkel oder nicht“ mich noch einmal zum Worte melden sollte. Die Discussion zwischen zwei entgegenstehenden Ansichten nimmt leicht eine Wendung, wo das Sachliche aufhört und das Persönliche anfängt; sind wir doch so leicht geneigt, dem Andersdenkenden Motive unterzuschieben, die diesem fremd sind. Dazu kommt noch, dass die Leser häufig für die Meinung des einen oder anderen Partei ergreifen und zwei feindliche Lager entstehen, wobei nicht selten einzelne Sätze aus dem Zusammenhang gerissen werden und wieder zu Differenzen Anlass geben.

Doch ist mir der Angriff und die Vertheidigung eines strittigen Punktes so interessant, dass ich mit wahrer Freude den Faden nochmals aufnehme, um so lieber, als Herr Allihn so viele neue Gesichtspunkte in's Treffen führt; seine Ausführungen in No. 58 und 59 dieses Blattes habe ich mit grossem Vergnügen gelesen und durchgedacht.

Unsere Angelegenheit heisst jetzt weniger „die Weitwinkelfrage“, als „Idealismus und Realismus“, und so will ich mich denn auch ganz unumwunden zum Realismus bekennen.

Befremdet hat es mich, dass Herr Allihn meine Annahme, die fraglichen Bilder seien auf 13×18 cm Platten aufgenommen, als ohne sichere Unterlage erklärt, indem in No. 54 direct ausgesprochen ist: „die Figur 5 wurde mit einem Objectiv von 12.5 cm Brennweite auf einer Platte 13×18 cm aufgenommen“, und ich diesen Satz citirt hatte. Meine weitere Annahme, dass die Platte vollständig ausgezeichnet worden sei, ist aber keine Willkür, denn ich kann doch nicht glauben, dass Jemand ein Objectiv be-